

Cemal Karakas

**Die Balkankrise als Gegenstand
der Gemeinsamen Außen- und
Sicherheitspolitik (GASP)**

**Die EU zwischen Integration
und Kooperation**



PETER LANG
Europäischer Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
Einleitung.....	7
A. Die Institutionalisierung der europäischen Außen- und Sicherheitspolitik: Eine Herausforderung an die Theorie.....	11
1. Die institutionelle Aufbauphase.....	11
2. Die Relevanz theoretischer Ansätze zur Erklärung der GASP.....	16
2.1. Die Realistische Schule.....	17
2.1.1. Der Realismus: Die GASP als Symbol und Garant nationalstaatlicher Souveränität.....	17
2.1.2. Der Neorealismus: Die GASP als Modell intergouvernementaler Zusammenarbeit auf Zeit.....	21
2.2. Der Institutionalismus.....	26
2.2.1. Der Föderalismus: Die GASP als Indikator eines anachronistischen Staatsverständnisses.....	28
2.2.2. Der Neofunktionalismus: Die GASP als Ergebnis eines Spill-Over-Effekts.....	31
2.2.3. Die Regimetheorie: Die GASP als Modell funktionaler Selbstregulierung.....	35
B. Die EPZ/GASP und die Balkan-Krise 1991-2004: Testfall europäischer Sicherheit.....	42
1. Die ordnungspolitischen Interessen der EG/EU nach dem Epochenbruch.....	43
2. Jugoslawien im Vorfeld der Desintegration: Die ungenügende Perzeption der Europäer.....	44
3. Die überkommenen Strukturschwächen der EPZ.....	48

4.	Die Europäer und ihre Maßnahmen zur Konfliktprävention.....	52
5.	Die Reaktion der EG auf den Kriegsausbruch in Slowenien und Kroatien: Die Stunde der Europäer?.....	55
5.1.	Die Friedenskonferenz, der Sondervermittler, die Schiedskommission und die Beobachtermission als neue Instrumente einer gemeinsamen EG-Außenpolitik.....	57
5.2.	Die Diskussionen um die Anerkennung der Teilrepubliken und die streitbare Position Deutschlands	59
5.3.	Das Scheitern der EG-Vermittlungsbemühungen und die Einschaltung der Vereinten Nationen.....	65
6.	Die Regierungskonferenz von Maastricht und die Ausarbeitung der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik.....	69
6.1.	Vorgeschichte	69
6.2.	Untersuchung der wichtigsten Bestimmungen zur Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik	70
7.	Das Krisenmanagement der EU im Bosnien-Krieg.....	75
7.1.	Chancen und Grenzen von Verhandlungslösungen.....	78
7.1.1.	Das Kantonisierungsmodell (Cutilheiro-Plan).....	78
7.1.2.	Die EG-Beobachtermission (EGBM).....	79
7.1.3.	Die Internationale Jugoslawienkonferenz und das Regionalisierungsmodell (Vance/Owen-Plan).....	80
7.1.4.	Das Konföderationsmodell (Owen/Stoltenberg-Plan).....	83
7.2.	Der EU-Aktionsplan und die Administration von Mostar	84
7.3.	Die Bildung der Balkan-Kontaktgruppe als „neuer“ alter Ansatz multilateraler Vermittlungsdiplomatie.....	86
7.4.	Das Friedensabkommen von Dayton und die randständige Rolle der EU	88
8.	Die Regierungskonferenz von Amsterdam und die Überarbeitung der GASP.....	90
8.1.	Vorgeschichte	90
8.2.	Die wichtigsten Modifizierungen und Neuerungen im Detail	92
8.3.	Der Hohe Repräsentant für die GASP und die Strategieplanungs- und Frühwarneinheit	96
9.	Das Instrument des Conflict Prevention Network (CPN).....	100
9.1.	Hintergrund	100

9.2.	Der Aufgabenbereich des CPN.....	102
9.3.	Zur Leistungsfähigkeit des CPN.....	103
9.4.	Kritik und Ausblick.....	106
10.	Der Krieg im Kosovo: Kehrtwende in den euro-atlantischen Beziehungen.....	107
10.1.	Das Kosovo: Die Vergessenen von Dayton.....	107
10.2.	Die Friedensbemühungen der Europäer.....	109
10.3.	Der Streit zwischen der EU und den USA über die Kriegsführung.....	112
10.4.	Das Abkommen von Rambouillet und die offene Frage nach der Zukunft des Kosovo.....	116
10.5.	Das Kosovo im Frühjahr 2004: Neue Unruhen, neuer Bürgerkrieg?.....	117
11.	Der Stabilitätspakt für Südosteuropa: Langfristige Friedenssicherung für den Balkan?.....	118
12.	Die Balkan-Kriege und die qualitative Wende in der GASP: Die Konzeptualisierung der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP).....	121
12.1.	Der Aufbau der militärischen Fähigkeiten: Die Helsinki Headline Goals.....	125
12.2.	ESVP vs. NATO? Die EU im Spannungsfeld zwischen europäischer und atlantischer Orientierung.....	127
12.3.	Die zivilen Elemente der ESVP.....	129
13.	Die Regierungskonferenz von Nizza und die wichtigsten Modifizierungen der GASP.....	133
14.	Die Krise in Mazedonien und das erfolgreiche Krisenmanagement der EU.....	136
14.1.	Der Musterstaat in der Krise: Spannungen zwischen den Volksgruppen.....	136
14.2.	Mazedonien am Rande des Bürgerkrieges: Die erfolgreiche Konfliktbeilegung der EU.....	138
14.3.	Das Abkommen von Ohrid.....	139

15.	Die Aktionen im Rahmen der GASP auf dem Balkan 2003-2004	140
15.1.	Die EU-Polizeimission (EUPM) in Bosnien: Die erste zivile Mission im Rahmen der ESVP und der Wunsch nach Übernahme des SFOR-Mandats	141
15.2.	Mazedonien: Die erste militärische Operation im Rahmen der ESVP (Concordia).....	142
16.	Gewappnet für künftige Krisen? Der Entwurf über den EU-Verfassungsvertrag und die Relevanz der GASP.....	144
16.1.	Vorgeschichte	144
16.2.	Die wichtigsten Neuerungen im Detail.....	146
16.3.	Die Persistenz des Konsensprinzips	150
16.4.	Der EU-Außenminister und der Europäische Auswärtige Dienst	153
C.	Theoriegeleitete Reflexion der Analysen	155
	Schlussfolgerungen.....	162
 Anhang		
	Abkürzungsverzeichnis	166
	Bibliographie.....	169